

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2013)

Heft: 5

Rubrik: L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement = Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Von der Idee zum Konzept – wie die IBA Basel das Gesicht einer Region verändert

Die IBA Basel 2020 präsentiert seit Mitte Oktober im IBA Haus in Basel 43 Projekte aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Infrastruktur und Kultur. Diese Ausstellung gibt einen Einblick in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Vorgehen der IBA Basel während der Lancierungsphase 2010 bis 2013 sowie einen Ausblick bis zum Ende der IBA Basel im Jahre 2020.

Jedes einzelne Projekt trägt im Sinne des IBA Mottos «Au-delà des frontières, ensemble – Gemeinsam über Grenzen wachsen» dazu bei, gemeinschaftliche Räume, gemeinsame Verbindungen zu schaffen. Mit ihren Handlungsfeldern «Landschaftsräume», «Stadträume» und «Zusammen leben» setzt die IBA Basel den Fokus auf drei elementare Agglomerationsthemen.

Datum: noch bis am 09.11.2013

Ort: IBA Haus, Basel

Informationen: IBA Basel 2020,
Chantal Hommes-Olaf, Tel. 061 385 80 84,
chantal.olaf@iba-basel.net,
www.iba-basel.net

MANIFESTATION

Evaluer les projets selon le développement durable

Les grands projets foisonnent en Suisse romande, mais aucun n'est à l'abri d'un refus par le peuple, d'un recours ou d'un coup de frein politique. Lorsque ceux-ci se réalisent, on identifie souvent trop tard des points que l'on aurait pu optimiser ou planifier différemment. L'évaluation de projet selon le développement durable (EDD) permet de cerner en amont les enjeux majeurs d'un projet, d'anticiper ses impacts sur l'économie, le social et l'environnement, de prendre en compte les attentes des différents acteurs et de communiquer de manière structurée et transparente. En utilisant un outil existant de façon adéquate, l'évaluation se fait en un temps étonnamment court et offre une alternative aux visions sectorielles habituelles. Dans ce but, nous vous proposons un cours pratique, ciblé sur vos propres besoins.

Date: 30.10.–01.11.2013

Lieu: sanu future learning, Bienne

Informations: sanu future learning sa,
Laure Thorens, tél. 032 322 14 33,
lthorens@sanu.ch, www.sanu.ch

VERANSTALTUNG

Einführung in die Raumplanung

Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Daten: 04.11., 11.11. und 18.11.2013

Ort: UniS, Bern

Informationen: www.vlp-aspan.ch

MANIFESTATION

La hausse des loyers est-elle due à la libre circulation des personnes?

Les prix de l'immobilier et les loyers augmentent fortement dans les centres. Est-ce une conséquence directe de la libre circulation des personnes? Ou d'autres causes telles que le pouvoir d'achat, la faiblesse des taux hypothécaires et l'évolution de la structure des ménages sont-elles responsables de la situation tendue sur le marché du logement? Quelles opportunités et quels risques présente l'immigration pour le marché du travail, le marché du logement et l'économie? Quelles solutions s'offrent aux ménages pour concilier vie privée et vie professionnelle?

Le séminaire analyse les tendances de la mobilité résidentielle et de la mobilité liée au travail et s'intéresse à leur importance économique et sociale. Pour s'exprimer sur le sujet, le conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann et des spécialistes de plusieurs disciplines prendront la parole, ainsi que, lors de la discussion finale, des représentants de différents groupes d'intérêts.

Date: 05.11.2013

Lieu: Parktheater Granges

Informations: Office fédéral du logement,
Lukas Walter, tél. 032 654 91 93,
lukas.walter@bwo.admin.ch,
www.bwo.admin.ch/wohntage

VERANSTALTUNG

Und wir bewegen uns doch! Erfolgreiche Rezepte für eine zukunftsfähige Mobilität

Unsere bisherigen Ansätze im Umgang mit der Mobilität stossen an ihre Grenzen. Infrastrukturausbauten sind kostspielig und im verdichteten Raum nur schwer umsetzbar. Gefragt sind intelligente Methoden und Werkzeuge, um die Mobilität auf ein neues Effizienzniveau zu heben. Die Tagung stellt sie vor und zeigt anhand erfolgreicher Beispiele für Kleinstädte und Agglomerationsgemeinden, dass gute Lösungen fachlich möglich und politisch umsetzbar sind.

Datum: 07.11.2013

Ort: Campus Brugg/Windisch

Informationen: Metron AG,
Cornelia Bauer, Tel. 056 460 91 23,
cornelia.bauer@metron.ch, www.metron.ch

VERANSTALTUNG

Junge Landschaftsforschung 2013

Letztes Jahr wurde im Rahmen des 10th Swiss Geoscience-Meetings ein Symposium mit dem Titel «Landscape and its Meanings for Society» durchgeführt, das sich speziell an Nachwuchsforschenden richtete. Aufgrund des positiven Echos soll die Veranstaltung als eigenständige Tagung «Junge Landschaftsforschung» im Jahresrhythmus weitergeführt werden. 2013 findet die Tagung an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, WSL statt. Die von Zentrum Landschaft WSL organisierte Veranstaltung richtet sich an Nachwuchsforschende, die an Projekten (Dissertationen, Masterarbeiten usw.) mit Landschafts-Bezug arbeiten, und diese in Kurzbeiträgen vorstellen möchten. Zudem bietet die Tagung Gelegenheit, sich mit erfahrenen Landschafts-Forschenden auszutauschen.

Datum: 12.11.2013
Ort: Zentrum Landschaft WSL, Birmensdorf
Informationen: Zentrum Landschaft WSL,
Matthias Bürgi, Tel. 044 7392 354, www.wsl.ch

MANIFESTATION

Comment partager l'espace public entre ses différents usagers?

Les espaces publics sont, par définition, destinés à tous, ce sont des espaces de passage ou de rassemblement. Jusqu'à présent on a surtout privilégié des espaces dédiés à un ou deux types de mobilité (par exemple chaussée pour les voitures et trottoirs pour les piétons). Or dans la ville de demain, ce sont tous les types de flux qu'il faudra savoir intégrer: piétons, cyclistes, voitures, transports publics, ainsi que différents types de fonctions: transit, tourisme, détente.

Date: 20.11.2013
Lieu: Muséum d'histoires naturelles,
Neuchâtel
Informations: www.urbaine.ch

VERANSTALTUNG

Aktuelle Rechtsfragen im Bau-, Planungs- und Umweltrecht

Bereits zum sechsten Mal wird die Tagung zu aktuellen Rechtsfragen im Bau-, Planungs- und Umweltrecht durchgeführt. Es ist das Anliegen dieser Tagung, den öffentlich-rechtlichen Brennpunkten nachzugehen und den aktuellen Stand der Dinge zu präsentieren. Auch dieses Jahr ist es wieder gelungen, hervorragende Referenten für eine Teilnahme zu begeistern. In diesem Jahr wird es darum gehen, neben einigen spezifischen Themen für gewisse Bereiche eine Übersicht über den Stand der Rechtsprechung und Diskussion im Sinne eines Update zu geben.

Datum: 20.11.2013
Ort: Grand Casino Luzern
Informationen: Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis St. Gallen,
Tel. 071 224 24 24, irp@unisg.ch,
www.irp.unisg.ch

NACHRICHT

Teilrevision Raumplanungsverordnung: Bundesrat eröffnet Vernehmlassung

Der Bundesrat hat Ende August die Vernehmlassung zum Entwurf der revidierten Raumplanungsverordnung eröffnet. Mit dieser Verordnung, den neuen technischen Richtlinien zu den Bauzonen sowie einer Ergänzung des Leitfadens für die kantonale Richtplanung soll die vom Volk angenommene Revision des Raumplanungsgesetzes umgesetzt werden. Diese drei Instrumente sollen vor allem der Lenkung der Siedlungsentwicklung nach innen dienen. Die Vernehmlassung dauert bis zum 30. November 2013.

Am 3. März 2013 wurde die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) mit einem Ja-Stimmenanteil von 62.9 Prozent angenommen. Seither sind die Entwürfe für die notwendigen Umsetzungsinstrumente erarbeitet worden. Angepasst wurde insbesondere die Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (RPV). Für die Berechnung des Bedarfs an Bauzonen sind die «Technischen Richtlinien Bauzonen» massgebend. Diese Richtlinien hat der Bund zusammen mit den Kantonen erarbeitet. Vervollständigt werden die Verordnung und die Richtlinien durch eine «Ergänzung des Leitfadens für die kantonale Richtplanung» im Bereich Siedlung. Zu diesen drei Umsetzungsinstrumenten, die inhaltlich sehr eng miteinander verflochten sind, hat der Bundesrat das Vernehmlassungsverfahren eröffnet.

Bei der Umsetzung der RPG-Revision steht die Lenkung der Siedlungsentwicklung nach innen im Zentrum: Siedlungen sollen künftig mehr als bisher in bebauten und gut erschlossenen Gebieten entstehen. Zudem müssen Innenentwicklungspotenziale vermehrt mobilisiert werden, zum Beispiel durch Verdichtung oder Revitalisierung von Industriebrachen. Überdimensionierte Bauzonen sind zu reduzieren und Bauzonen dorthin zu verschieben, wo sie benötigt werden. Dabei spielen die kantonalen Richtpläne, samt räumlicher Entwicklungsstrategie und Aussagen zur Siedlungsentwicklung, eine grosse Rolle. Die Kantone werden ihre Richtpläne nach Inkrafttreten der Umsetzungsinstrumente an diese anpassen müssen.

Künftig soll die Bauzonengrösse grundsätzlich nicht mehr pro Gemeinde, sondern pro Kanton an den bundesrechtlichen Vorgaben gemessen werden. Für Wohn-, Misch- und Zentrumszonen, die rund 70 Prozent aller Bauzonen ausmachen, wird daher eine Messgrösse («kantonale Auslastung») definiert, die festlegt, wann diese Zonen im Kanton insgesamt zu gross sind. Diese Messgrösse ist für die ganze Schweiz gültig und berücksichtigt dennoch regionale Besonderheiten. Die Kantone sind innerhalb des neuen Rahmens frei, Vorgaben an die Gemeinden und Regionen zu machen.

Die Bauzonen im Kanton sind dann nicht überdimensioniert, wenn sie benötigt werden, um die in 15 Jahren erwarteten Einwohnerinnen und Einwohner und beschäftigten Personen aufzunehmen (Auslastung von 100 Prozent). Wird diese Auslastung geringfügig unterschritten, sollen Einzonungen möglich bleiben, wenn eine gleich grosse Fläche ausgezont wird oder dies anderweitig planungsrechtlich gesichert ist. Bei einer Auslastung von weniger als 95 Prozent müssen Bauzonen insgesamt verkleinert werden. Sind die Bauzonen zu mehr als 100 Prozent ausgelastet, weist dies auf ein gesamtkantonales Einzonungspotenzial hin. Für die kantonalen Auslastungswerte sind heute erst Schätzungen möglich. Massgeblich für die Berechnung der Auslastung werden die zum Zeitpunkt der Richtplananpassung relevanten Prognosen der Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung in einem 15-jährigen Zeithorizont sein.

Das revidierte RPG legt fest, dass die Bauzonen bis zur Genehmigung der nun anzupassenden kantonalen Richtpläne insgesamt nicht vergrössert werden dürfen. Die revidierte RPV sieht in dieser Zeitspanne grundsätzlich für alle Bauzonen eine flächengleiche Kompensation vor. Für Zonen zur öffentlichen Nutzung (Spitäler, Gymnasien etc.) oder für Vorhaben von kantonalen Bedeutung (Entwicklungsschwerpunkte für die Bereiche Arbeiten oder Wohnen, grosse städtebauliche Projekte aus den Agglomerationsprogrammen der ersten Generation etc.) ist jedoch eine grosszügigere Regelung vorgesehen.

Informationen: Maria Lezzi, Direktorin
Bundesamt für Raumentwicklung ARE,
Tel. 031 324 25 97, www.are.admin.ch/RPG

NOUVELLES

Attribution d'un prix récompensant l'architecture exemplaire dans les Alpes

Fin août, la Suisse et le Liechtenstein ont décerné le deuxième prix international d'architecture récompensant la rénovation et la construction durables dans les Alpes, «Constructive Alps». Doté de 50'000 euros, le prix était ouvert aux architectes soumettant une construction qui réponde aux exigences esthétiques tout en remplissant les critères de la durabilité. Le jury a remis les prix aux lauréats au Musée alpin suisse à Berne. Le concours a suscité 400 candidatures de tout l'espace alpin, soit deux fois plus que lors de la première édition en 2010. Cet intérêt accru trouve un écho dans le choix du jury, qui a récompensé trois des 30 projets nominés et a accordé une mention à sept autres. Selon l'appréciation du jury, les auteurs des projets primés ont tous respecté sans compromis, chacun à sa manière, le mot d'ordre imposant de rénover ou de construire en faisant la part belle à la responsabilité écologique, sociale et économique. Comme lors du premier concours, les projets du Vorarlberg, en Autriche, ont rencontré une attention particulière. Des constructions remarquables ont également vu le jour en Slovénie, en Italie, en France, en Suisse et dans d'autres Länder autrichiens, des constructions dont les valeurs énergétiques et aussi le recours à des matériaux indigènes attestent d'une démarche prévoyante.

Le premier prix a été décerné au centre de formation agricole autrichien Salzkammergut; le deuxième, à la maison Brugger, sur le Bartholomäberg dans le Vorarlberg, et le troisième, au centre polyvalent rénové de Rinka, en Slovénie.

Quant au Cinéma Sil Plaz, dans la commune grisonne d'Ilanz, il a été récompensé par une mention. Le magazine d'architecture «Hochparterre» leur consacre un numéro thématique, publié en allemand et en anglais.

Informations: www.constructivealps.net

NOUVELLES

Trois vidéos expliquent la stratégie énergétique 2050 du DETEC

La mise en œuvre de la stratégie énergétique sera l'un des grands défis de la politique intérieure suisse de ces prochaines décennies. C'est pourquoi le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC a estimé qu'il était important d'en expliquer les enjeux au jeune public. C'est dans cet esprit qu'il a confié à une agence spécialisée la production de trois petits films.

La première vidéo peut être visionnée sur le site internet du DETEC ou sur YouTube. Durant quatre minutes, un personnage de bande-dessinée montre comment il est possible d'économiser de l'énergie dans les bâtiments, dans le secteur de l'industrie et des services, dans la mobilité ou dans l'utilisation d'appareils électroménagers par des solutions techniques et des changements dans notre comportement.

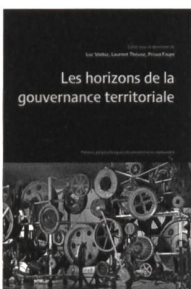
L'objectif de la stratégie énergétique 2050 du Conseil fédéral est l'approvisionnement énergétique à long terme de la Suisse. Cette stratégie prévoit également la sortie progressive du nucléaire. Elle vise à réduire sensiblement la consommation d'énergie (efficacité énergétique), à augmenter la part de l'énergie hydraulique et des énergies renouvelables, ainsi qu'à développer, si nécessaire, la production électrique fossile (installations à couplage chaleur-force, centrales à cycles combinés alimentées au gaz) et à accroître les importations d'électricité. Par ailleurs, il s'agira aussi de développer les réseaux d'électricité et de renforcer la recherche énergétique.

Informations: www.uvek.admin.ch

PUBLICATION

Les horizons de la gouvernance territoriale

Alors que les territoires fonctionnels de nos activités quotidiennes ne cessent de s'élargir, l'échelle d'intervention des pouvoirs publics reste encore souvent engoncée dans les territoires institutionnels. En dépit de multiples tentatives d'instaurer, sous le label «gouvernance», des mécanismes visant à dépasser les clivages entre territoires concurrents – mais aussi entre niveaux institutionnels différents, entre logiques sectorielles contradictoires ou entre intérêts publics et privés – la montée en puissance et l'extension spatiale des enjeux territoriaux ne cessent de mettre les pouvoirs publics sous pression: plus que jamais, la gouvernance territoriale en place est sur la sellette. Inversement, les dispositifs et processus de gouvernance existants contribuent parfois à exacerber les enjeux territoriaux.



Leur interdépendance avec les défis de gouvernance peut alors se concrétiser par un cercle vicieux, ou vertueux, selon les cas. Dès lors, la question est de savoir comment et à quelles conditions la gouvernance territoriale peut compléter judicieusement l'action publique et, plus largement, renforcer la capacité d'action collective, de manière à mieux maîtriser le développement territorial. Après un examen des fondements théoriques et conceptuels de la notion de «gouvernance», ainsi qu'une analyse des inter-actions entre enjeux territoriaux et défis de gouvernance, cet ouvrage présente diverses opérations de gouvernance actuelles, dont il met en évidence les apports et les limites. Il propose également des pistes concrètes ainsi que des outils méthodologiques, conçus pour promouvoir l'émergence de nouveaux modes de gouvernance judicieusement articulés, en vue de favoriser un développement territorial qui corresponde aux ambitions des autorités compétentes.

Les horizons de la gouvernance territoriale, Collection CEAT; Auteurs: Luc Vodoz, Laurent Thévoz et Prisca Faure; publié aux Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 2013

PUBLIKATION

Schweizer Bau- und Bodendenkmäler

Traditionelle Alphütten erhalten neue Schindeldächer (Chalet Pra Chablais, Sciernes d'Albeuve); Seeufersiedlungen aus dem 5. bis 3. Jahrtausend vor Christus tauchen aus der Vergangenheit auf (Jungsteinzeitliche Ufersiedlung, Zug-Riedmatt); die Zimmer eines Hotels der frühen Moderne finden zu ihrer ursprünglichen Farbigkeit zurück (Albergo Monte Verità, Ascona): Das sind drei Beispiele der Objekte, die das Bundesamt für Kultur im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege von 2008 bis 2011 mit insgesamt 65.7 Mio. Franken finanziell unterstützt hat.

Anlässlich der 20. Europäischen Tage des Denkmals 2013 präsentierte das Bundesamt für Kultur zum ersten Mal eine Broschüre, die alle Bau- und Bodendenkmäler der Schweiz umfasst, an welchen sich der Bund während dieser Periode mit einer Finanzhilfe beteiligt hat. Die Broschüre «Restaurieren, konservieren, präsentieren – Bau- und Bodendenkmäler in der Schweiz, Finanzhilfen des Bundes 2008–2011» stellt mit einem Foto jedes Objekt vor, das restauriert, konserviert sowie dokumentiert wurde, und zeigt jede unterstützte archäologische Massnahme. Exemplarisch beleuchten 13 kurze Texte die Aspekte denkmalpflegerischer und archäologischer Arbeitsweisen. Die Vielfalt der Objekte reflektiert das beeindruckende kulturelle Erbe der Schweizer Stadt- und Kulturlandschaften.

Die Publikation «Restaurieren, konservieren, präsentieren – Bau- und Bodendenkmäler in der Schweiz, Finanzhilfen des Bundes 2008–2011» kann – solange vorrätig – beim Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, bezogen werden: Tel. 031 323 54 72, denkmalpflege@bak.admin.ch Ein PDF der Broschüre ist auf der Website des Bundesamtes für Kultur aufgeschaltet: www.bak.admin.ch/report_2008-2011 Herausgeber: Bundesamt für Kultur

PUBLICATION

Prix Wakker 2013: les raisons de la consécration de Sion



Deux dépliants de Patrimoine Suisse formulent les raisons pour lesquelles Sion a reçu le Prix Wakker 2013, relevant la richesse de la culture du bâti du chef-lieu valaisan. La remise officielle du Prix Wakker a eu lieu le 21 septembre 2013; elle était accompagnée, entre autres, d'un colloque consacré à la thématique du paysage.

Le premier dépliant «Sion Prix Wakker 2013» montre comment Sion a aménagé son espace public à l'intérieur et autour du centre-ville, remplaçant le centre historique au cœur de la vie urbaine. Si les rues et les places invitent à nouveau à la flânerie, c'est le résultat d'une véritable révolution dans la manière de penser la ville. En démarrant en 1995 avec le concours pour le réaménagement de la place du Midi, la Ville de Sion a lancé un processus de renouveau de l'espace public. Aujourd'hui, la rue appartient aux piétons, aux terrasses et aux arbres. Le second dépliant «Sion 1850–1920» raconte la mue de la ville, de l'univers rural à la nouvelle empreinte urbaine.

Sion, Prix Wakker 2013, Collection «Découvrir le Patrimoine» Les deux dépliants peuvent être commandés sur le site de Patrimoine Suisse: www.patrimoinessuisse.ch